

FÜR HAAG

Zeitung der Bürgerliste Für Haag

Oktober 2017

Haager Bezirksgericht - Hohe Ausgaben stehen uns bevor



Für Haag
(Facebook)

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Gemeinderatsfraktion **Für Haag**, Verlagsort: 3350 Haag

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Martin Stöckler, Schudutz 9/2, 3350 Haag

E-Mail: martin.stoeckler@brgsteyr.at

Inhalt: Information für die Haager Bevölkerung über die lokale Politik

Herstellungsort: Stigler GmbH (4400 Steyr), Auflage: ca. 1900 Stück



fuerhaag.at

Zugestellt durch Post.at, Info Mail Entgelt bezahlt

Haager Bezirksgericht - Hohe Ausgaben stehen uns bevor

Das Bundesministerium für Justiz startete 2012 eine Strukturreform der Bezirksgerichte. Hauptkriterium war dafür eine Mindestgröße von vier Richterkapazitäten pro Standort. Dabei sollte die Anzahl der Bezirksgerichte in Österreich reduziert werden und unser Haager Gericht (inkl. Waidhofen) mit Amstetten zusammengelegt werden. Der Haager Standort wurde deshalb seit 2014 als Nebenstelle geführt, da eine bauliche Erweiterung in Amstetten erforderlich gewesen wäre. Die Kosten für die Erweiterung wurden anfangs unterschätzt und vervierfachten sich später auf 7,1 Mio. €. Das Justizministerium wollte diese große Investition in Amstetten nicht tätigen und gab dem Haager Standort seine Eigenständigkeit wieder zurück. Auch das Gericht in Waidhofen wurde eine Woche vor der dortigen Gemeinderatswahl medienwirksam „gerettet“.

Umbau unseres Gebäudes nötig

Damit das Bezirksgericht nun bleibt, muss die Stadtgemeinde das Gebäude grundlegend umbauen und sanieren. Die Kosten des Gesamtprojektes mit dem Bezirksgericht, Polizeistation, Tagesbetreuungseinrichtung, Jugendamt und vier Büros betragen nach derzeitigem Planungsstand ca. 2,4 Mio. €. Die Kosten für den Umbau in Amstetten wären für den Steuerzahler somit wesentlich höher gewesen. Nichtsdestotrotz muss nun unsere Stadtgemeinde die finanzielle Hauptlast tragen, während sich das Ministerium bei uns günstig einmietet. Die verantwortlichen Bundespolitiker haben sich sozusagen auch vor den eigenen Kosten „gerettet“. Geärgert haben wir uns auch über den Mietvertrag, den uns das Justizministerium vorgelegt hat. Dieser enthält eine Miete von 5,4 €/m² für die Räumlichkeiten, bzw. 3,6 €/m² für das Lager. Hoffte die Stadtgemeinde in der Vergangenheit noch auf einen ordentlichen Mietzins, lässt das Ministerium diesbezüglich nicht mit sich verhandeln. Da die Haager Politiker in den Medien eindeutig signalisiert haben, dass man das Gericht unbedingt haben möchte, hat man sich jeder Verhandlungsposition beraubt.

Lokale Vorteile

Der Verbleib unseres Gerichts bringt natürlich viele lokale Vorteile und Umwegrentabilitäten. Wäre das Bezirksgericht abgewandert, hätten wir uns für die Zukunft des Gebäudes auch eine neue Verwendung überlegen müssen. Diese hätte mit Sicherheit auch eine Sanierung mit den entsprechenden Kosten mit sich gebracht.



Bezirksgericht, Haag, N.-Ö.

Finanzierung durch Mieteinnahmen

Nach Abzug der Zuschüsse für den Umbau wird sich die Gemeinde ein Darlehen von ca. 2 Mio. € aufnehmen müssen und unser Schuldenstand wird sich somit um ca. 18 % erhöhen. Diese Zunahme unserer finanziellen Verbindlichkeiten sehen wir mit Sorge. Unser Ziel wäre es, die Schulden jährlich zu verringern anstatt sie ansteigen zu lassen. Auch das Land NÖ hat uns bei einer Finanzprüfung zu Vorsicht beim Gerichtsgebäude gemahnt. Geschätzt wurden damals nur 1 Mio. €: *„Die Planung bzw. Durchführung außerordentlicher Vorhaben ist jedenfalls auf die finanzielle Lage der Gemeinde abzustimmen. Vor Durchführung größerer Vorhaben sind deren Notwendigkeit sowie die finanzielle Verkraftbarkeit genauestens zu überprüfen.“* Falls das Gebäude zu 100 % vermietet werden kann, erwarten uns Mieteinnahmen von ca. 116.000 € pro Jahr. Somit ergibt sich eine Amortisationszeit für das Gemeindedarlehen von ca. 17 Jahren (ohne Finanzierungskosten). Wir hoffen, dass das Gebäude für eine lange Zeit ausgelastet ist und keine weiteren Sanierungs- und Umbaukosten anfallen. Bis dahin kommen jedoch schon wieder die nächste und übernächste Nationalratswahl, die neue Reformvorschläge und Einsparungen bei den Gerichten bringen können. Das Justizministerium hat als größter und wichtigster Mieter im Mietvertrag leider nur einen Kündigungsverzicht von 5 Jahren unterschrieben. Das Ministerium sichert sich diesbezüglich ab.

Wir hoffen trotzdem, dass uns alle Mieter eine lange Zeit erhalten bleiben und die Gemeinde weiterhin eine sinnvolle Verwendung für das Gebäude hat.

Dipl.-Ing. Thomas Stockinger & Josef Staudinger

Ausführlichere Informationen wie z.B. den Rechnungshofbericht und die Mietverträge finden sie unter www.staudingerjosef.at.

Die Hälfte der Gemeinderatsperiode ist vorbei

Nach der letzten Gemeinderatswahl hat die Bürgerliste **Für HaaG** auf den ihr zustehenden 2. Vizebürgermeister verzichtet und erspart somit der Stadtgemeinde Kosten in der Höhe von etwa 30.000 € in diesen fünf Jahren. Mit ihren Aufgabenbereichen sind die zwei Stadträte der Bürgerliste **Für HaaG** ausgelastet.

Stadtrat Martin Stöckler ist neben den Aufgabenbereichen Kindergärten, Volksschule und Bildung auch für das Haagerbad und für Gesundheit zuständig. Im Haagerbad ist er dabei, zusätzliche Freizeitangebote zu etablieren und vor allem für Kinder und Jugendliche Schwimmkurse anzubieten. Heuer gab es auch ein Kinderbetreuungsangebot, das leider kaum in Anspruch genommen und deshalb wieder eingestellt wurde. Dafür waren die Schwimmmeisterschaften für Kinder durch den Besuch von Top-Schwimmer Alexander Trampitsch wieder ein tolles Ereignis im Sommer.

Im Bereich Gesundheit hat Martin Stöckler den Sommersport etabliert. Heuer nahmen in den Ferien über 300 Haagerinnen und Haager beim Morgen- und Abendsport teil. Zum zweiten Mal gibt es heuer das Haager „Kilometerradln“ und seit letztem Jahr findet monatlich mit „Tanzen ab der Lebensmitte“ in der Mostviertelhalle ein gemütlicher Tanznachmittag für die Generation 50+ statt.

Stadtrat Josef Staudinger ist u. a. für die Kanal- und Abfallwirtschaft in der Stadtgemeinde zuständig. In den letzten Jahren hatte er besonders mit dem Ausbau des Kanalnetzes im ländlichen Gebiet von Haag viel zu tun.

Auf den Vorschlag der Bürgerliste, auch ein oder zwei Stadträte einzusparen, wollte die ÖVP 2015 aus taktischen Gründen nicht eingehen, sie wollten weiterhin sechs Stadträte in ihren Reihen haben. Die Machtbalance zwischen den Bündeln sollte keinesfalls gestört werden.

Nach zweieinhalb Jahren sehen nun sogar der Bürgermeister und der Vizebürgermeister ein, dass diese Entscheidung falsch war, weil gerade Personen aus ihren Reihen im Stadtrat als Leistungsnachweis in diesem Zeitraum kaum mehr als ein paar Fotos in parteinahen Zeitungen bieten können, und das bei einem Bruttogehalt von mehr als 11.000 € pro Jahr! Keine vergleichbar große Gemeinde leistet sich eine derart hohe Anzahl an Stadträten. Wir schlagen deshalb vor, dass einzelne Tätigkeitsbereiche von Stadträten offiziell von normalen Gemeinderäten übernommen werden. Somit könnte die Gemeinde das Geld für die unnötigen Stadträte einsparen. Es kommt heutzutage selten vor, dass Politiker bei ihren eigenen Posten den Rotstift ansetzen, hier könnte unsere Gemeinde aber mit einem guten Beispiel vorangehen.

Ärgerlich ist derzeit auch, dass bestimmte ÖVP Gemeinderäte unentschuldigt von Ausschüssen fernbleiben. Im September war sogar einmal der Ausschuss für Verkehr-Raumordnung-Stadtentwicklung nicht beschlussfähig.

Jeder, der ein politisches Amt bekleidet, muss bereit sein, ein gewisses Arbeitspensum zu erfüllen. Ansonsten sollte man dazu nicht kandidieren.

Mag. Martin Stöckler & Ing. Martin Huber

Neue Für HaaG Homepage für mehr Transparenz

Wir wollen die Haager Stadtpolitik so transparent wie möglich gestalten. Deshalb gibt es seit kurzem eine neue **Für HaaG** Homepage (www.fuerhaag.at), wo wir alle Gemeinderatsprotokolle veröffentlichen. Hier können Sie unter „Gemeinderatssitzungen“ ganz einfach nachlesen, was im Gemeinderat aktuell beschlossen wurde und welche Fraktion wie abgestimmt hat.

Weiters stehen Ihnen dort auch der aktuelle Rechnungsabschluss 2016 und der Voranschlag 2017 zur Verfügung. Wir werden versuchen, soviel wie möglich online zu stellen, stehen damit aber erst am Anfang.

Auf der Homepage können sie uns auch ganz einfach kontaktieren oder Fragen stellen. Auch anonyme Zuschriften sind kein Problem.

Dipl.-Ing. Thomas Stockinger



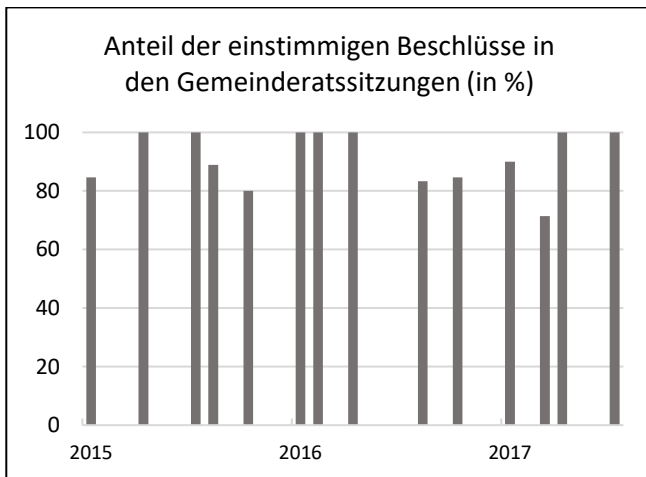
Für HaaG
(Facebook)



www.fuerhaag.at

Wieviel Konsens herrscht in der Haager Politik?

Eine interessante Frage, die uns schon einige Mitbürger gestellt haben. Der folgende Graph zeigt das Stimmverhalten der Gemeinderäte von dieser Gemeinderatsperiode (2015 bis jetzt). Für jede Sitzung gibt es einen Balken, der zeigt, wieviel Prozent der Sitzungspunkte einstimmig von allen Fraktionen beschlossen wurden. Zum Beispiel ergeben 11 von 13 Sitzungspunkten 85 %. Pro Jahr finden im Durchschnitt fünf Gemeinderatssitzungen statt.



Der Konsens der letzten 2.5 Jahre reicht von 70 bis 100 %. Rechnet man alle Beschlüsse zusammen, erreicht man einen durchschnittlichen Wert von 90 %. Dieser hohe Grad zeigt, dass niemand im Gemeinderat willkürlich abstimmt. Die Gemeinderäte von **Für HaaG** machen sich viele Gedanken und überlegen intensiv, was das Beste für unsere Gemeinde ist.

Für HaaG Zeitung

Die 10 % an umstrittenen Beschlüssen wollen wir in unserer Zeitung klar darstellen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern erklären, warum wir damit nicht einverstanden waren. In dieser Ausgabe sind es zum Beispiel das zu teure Tierparkgrundstück und die Ausgaben ohne Gemeinderatsbeschluss. Solche Informationen werden sonst nicht veröffentlicht.

Über die einstimmigen Beschlüsse (90 %) schreiben wir hier nicht noch einmal, da diese ohnehin oft von mehreren Zeitungen und Parteiblättern abgehandelt werden. Wir wollen uns auch nicht mit jeder neu sanierten Straße oder Gemeindeeinrichtung fotografieren lassen, das für uns reklamieren, und damit unsere Zeitung füllen. Dieses Feld überlassen wir getrost anderen, die sich gerne ins Bild drängen.

Wird in der Gemeinde eine Straße oder ein Gemeindeobjekt saniert, kommt die größte Leistung ohnehin nicht von uns Politikern. Wir haben die Projekte nur beschlossen und in Auftrag gegeben. Die Planung übernimmt normalerweise ein professioneller Baumeister und gebaut wird von einer Baufirma.

Aber bezahlt werden die Projekte von uns allen als Steuerzahlern. Das ist die größte Leistung und dafür gebührt Ihnen Dank und Anerkennung!

Dipl.-Ing. Thomas Stockinger

Mitarbeiten bei Für HaaG

Du hast Ideen für unsere Stadtgemeinde, weißt aber nicht, an wen du dich wenden kannst? Du tust dir schwer mit den traditionellen politischen Parteien, bist aber politisch interessiert und willst dich auch einbringen? Dann bist du bei uns genau richtig!

Für HaaG ist eine Bürgerliste, die mit keiner politischen Partei verbunden ist und nur auf Gemeindeebene aktiv ist. Wir wollen frischen Wind in die Gemeinde bringen und mit unseren Ideen neue Möglichkeiten für die Gemeindeglieder bieten. Wir haben ein anderes Verständnis von politischen Ämtern als die traditionellen Parteien und verfolgen keine politische Karriere. Wenn Du beim Lesen dieser Zeilen ein gutes Gefühl hast, dann melde Dich einfach bei uns.

Wir freuen uns über jedes Gespräch und Interesse.



martin.stoeckler@brgsteyr.at & st1@gmx.at

Mag. Martin Stöckler & Dipl.-Ing. Thomas Stockinger

Neues Tierparkgrundstück war für uns zu teuer

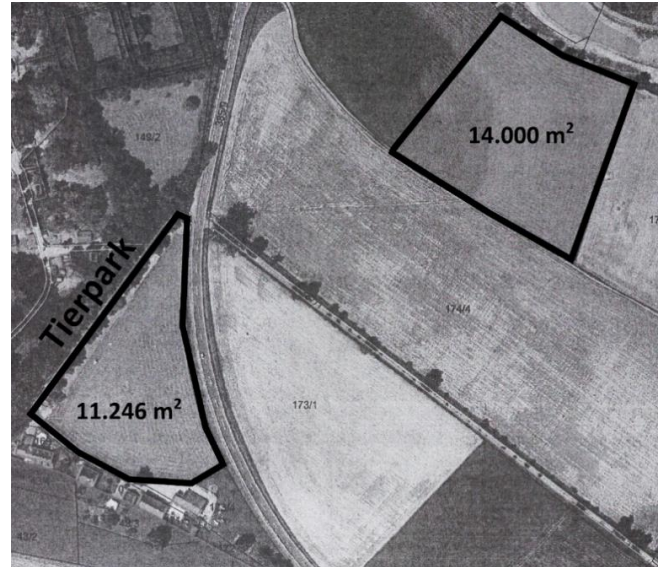
Es steht schon seit längerer Zeit im Raum, dass ein neuer Wirtschaftshof für den Tierpark errichtet werden soll. Deshalb wurde im südlichen Bereich ein angrenzendes Grundstück gekauft. Die Liegenschaft ist eine Wiese, spitzförmig und ca. 11.000 m² groß. Vor dem Kauf wurde es noch auf „Bauland – Sondergebiet - Tierpark“ umgewidmet. Die Umwidmung erfolgte, um sicherzugehen, dass der neue Wirtschaftshof dort wirklich gebaut werden kann. Die neue Widmung ist bezüglich einer Wertsteigerung keinesfalls mit einem richtigen Bauland zu vergleichen. Es können auf dem Grundstück keine Einfamilienhäuser gebaut werden, ausschließlich etwas für den Tierpark. Für einen Privatbesitzer ergibt sich somit kein wirklicher Vorteil.

Als Bezahlung für das Grundstück wurde mit dem Haager Verkäufer verhandelt, dass dieser dafür ein größeres Grundstück erhält. Diese Liegenschaft liegt neben dem Besucherparkplatz, ist rechteckig, völlig eben und ca. 14.000 m² groß. Zusammenfassend eine deutliche Verbesserung für den Verkäufer:

Spitzform	→	Rechteck
11.000 m ²	→	14.000 m ² (+27 %)

Zusätzlich zu diesem Tauschgrund wurde seitens der Gemeinde ein Aufpreis von 190.000 € bezahlt! Ein Betrag, dessen Höhe für uns nicht nachvollziehbar ist.

Als Privatperson mit einem kaufmännischen Verständnis würde man so einen Preis niemals bezahlen. Deshalb haben wir bei diesem Beschluss im Gemeinderat nicht mitgestimmt.



Dem Haager Verkäufer kann man keinen Vorwurf machen, denn auf dieses Angebot würde unserer Meinung nach jeder eingehen.

Dipl.-Ing. Thomas Stockinger & Josef Staudinger

Ausgaben ohne Gemeinderatsbeschluss

Letztes Jahr wurden vom Bürgermeister Gravur-Arbeiten an einem privaten Grab in Auftrag gegeben. Da der Friedhof im Besitz der Pfarre ist, liegen Gräber nicht im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde und es benötigt für derlei Aufträge einen offiziellen Gemeinderatsbeschluss. Dieser wurde jedoch nie durchgeführt. Als dies damals im Gemeinderat zur Sprache kam, hieß es als unsinnige Begründung, dass es sich dabei „um keine tausend Euro handelt“.

Als wir dann später die Rechnung im Prüfungsausschuss forderten, ging es dann schlussendlich um 2.400 €. Wenn man Aufträge erteilt, sollte man zumindest wissen, um wieviel Geld es sich handelt. Im Rechnungsabschluss 2016 musste für diese Ausgabe dann eine neue Zeile mit „Sanierung Gräber“ erfunden werden. Dafür gab es natürlich auch keinen Eintrag im Voranschlag. Beim Beschluss des Rechnungsabschlusses haben wir aufgrund dieser ungedeckten Ausgabe nicht zugestimmt.

Wir wollen, dass im Gemeinderat und besonders bei finanziellen Angelegenheiten alles rechtens und sauber abläuft. Es spielt keine Rolle, ob es sich um 1 € oder um 1 Mio. € an Auftragssumme handelt. Es muss dafür laut Gesetz einen Beschluss vom Gemeinderat geben.

Wenn es sich um Steuergeld handelt, können Aufträge nicht ungedeckt auf eigene Faust erteilt werden. Wenn man damit erst einmal anfängt, können solche Dinge leicht aus dem Ruder laufen.

Dipl.-Ing. Thomas Stockinger



„Kinderschuhe für Osteuropa“ – Kindern etwas schenken und Gutes tun leicht gemacht

"Das einzige, was die Armut beseitigen kann, ist miteinander zu teilen." Mutter Theresa v. Kalkutta

Armut in EU-Ländern

Seit 2014 gibt es in Österreich eine Initiative für europäische Kinder in Elend, „Kinderschuhe für Osteuropa“. Hintergrund ist die Tatsache, dass es in den EU-Ländern Slowakei, Ungarn, Rumänien und Bulgarien vor allem bei der Volksgruppe der Roma große Armut und gesellschaftliche Ausgrenzung gibt. Um das Elend dieser Menschen an der Wurzel zu packen, ist eine Schulbildung für die Kinder unbedingt notwendig. Ein regelmäßiger Schulbesuch scheitert aber oft an dem banalen Grund, dass viele Roma-Kinder keine Schuhe besitzen und so im Winter, der auch in diesen Ländern sehr kalt und schneereich sein kann, nicht in die Schule gehen können.



Reichtum in Österreich

Solche Probleme sind für uns in Österreich, einem der weltweit reichsten Länder, unvorstellbar. Unsere Kinder besitzen mehrere Paar Schuhe, immer seltener tragen Kinder die Schuhe ihrer älteren Geschwister aus, sondern bekommen selbstverständlich ein neues Paar. Normalerweise werden Kinderschuhe nicht kaputt, sondern zu klein. Dann werden sie vielleicht noch kurze Zeit aufgehoben und schließlich entsorgt.



Auf sehr einfache Weise und mit geringem finanziellem Aufwand können wir also den Ärmsten in Europa helfen.

So läuft unsere Initiative

Wir wollen Kinderschuh-Pakete für Osteuropa sammeln. Wenn Sie also zu Hause ein gut erhaltenes Paar Kinderschuhe (robuste Halbschuhe, Sportschuhe oder auch Gummistiefel in den Größen 27-42) haben und nicht mehr benötigen, packen Sie es in eine Schuhschachtel und füllen Sie den restlichen Platz mit für Kinder brauchbaren Sachen auf. Das sind z.B. ein oder zwei Paar Socken in derselben Größe, Hygieneartikel (Zahnbürste und -paste, Seife), Hauben, Handschuhe, Spielzeug oder ein Kuscheltier. Ist der Inhalt komplett, können Sie die Schachtel mit einer Schnur verschließen und dieses beschriftete Etikett raufkleben. Schneiden Sie es hier einfach aus:

Kinderschuhe für Osteuropa			
Geschlecht / sex: Größe / size: Schuhe / shoes:			
	☐	☐	☐ neu / new
	☐	☐	☐ Winter

Um die Projektkosten für den Transport und die Administration zu decken, bittet die Organisation „Kinderschuhe für Osteuropa“ um eine Spende von 2 € pro Schachtel. Diese wird von **Für HaaG** für alle Schachteln übernommen. Zusätzliche Spenden werden natürlich von uns weitergeleitet.



Das erste Solidaritätsprojekt der Bürgerliste Für HaaG

Ist die Kinderschuhbox nicht komplett, wird sie **Für HaaG** mit zusätzlichen Artikeln auffüllen und vervollständigen. Die Boxen werden bis Sa. 18. November von uns gesammelt. Sie können Sie bei den Gemeinderäten:

- Martin Stöckler, Schudutz 9
- Josef Staudinger, Heimberg 8
- Walter Deuschl, Südtiroler Straße 5
- Thomas Stockinger, Krottendorf 6
- Martin Huber, Porstenberg 9
- Johann Radlspäc, Ederhöhe 7

abgeben oder sich bei uns melden, damit wir sie abholen (martin.stoeckler@brgsteyr.at bzw. 068110219706).

Die Kinderschuhboxen aus Haag werden wir zusammen mit Bearbeitungs- und Transportkosten von 2 € pro Box nach Regau zur zentralen Sammelstelle Österreichs bringen, von wo sie dann in eines der oben genannten Länder gebracht werden. Dort werden sie von Partnern vor Ort, meistens von Kirchengemeinden, an die Kinder verteilt.



100 Kinderschuhboxen sind unser Ziel

Auf unserer Homepage und Facebook-Seite werden Sie über das Projekt auf dem Laufenden gehalten. Damit das Projekt ein Erfolg wird, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Gerade in Familien mit Kindern und Jugendlichen warten Kinderschuhe auf eine sinnvolle Nutzung, bzw. auf ihre 2. Chance.

Schenken macht Freude und kann helfen.

Für HaaG



Der „gelbe Sack“ für Plastikmüll kommt nach Haag

In Haag steht eine große Änderung im Müllsammelsystem bevor. Der Plastikmüll wird von einem Bring- auf ein Holsystem umgestellt. Das heißt konkret, dass der Plastikmüll nicht mehr zu den Sammelstationen gebracht werden muss, sondern dass dieser direkt vom Haus bzw. der Wohnung abgeholt wird.

Gesammelt wird der Müll im sogenannten „gelben Sack“. Mit diesem System wird eine bessere Trennqualität des Mülls erzielt. Die Abholung wird voraussichtlich alle 6 Wochen passieren. Falls jemand mit der zur Verfügung gestellten Anzahl an Säcken nicht auskommt, wird man diese am Bauhof oder am Stadamt nachholen können. Einen fixen Termin für die Umstellung gibt es noch nicht. Das System „Gelber Sack“ hat sich bereits in fast ganz Niederösterreich bewährt.

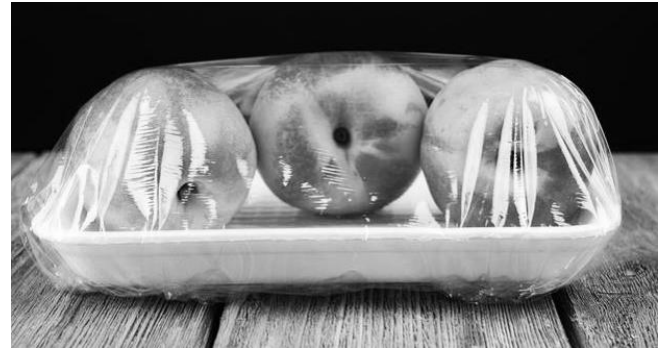


Ideen für weniger Müll

Der Großteil unseres Plastikmülls sind unnötige Verpackungen. Bei dieser Gelegenheit schadet es nicht, einmal kritisch zu hinterfragen, welche Plastikverpackungen unbedingt notwendig sind. Wenn man auf ein paar Dinge achtgibt, lässt sich dieser auf einfachste Art und Weise reduzieren:

Viele Obst- und Gemüsesorten wurden von der Natur schon ausreichend verpackt bzw. geschützt. Darum ist

es besonders ärgerlich, dass BIO-Produkte in Supermärkten oftmals auch nochmals in Plastik verpackt sind. Vereinzelt findet man in Geschäften geschälte Bananen, Orangen und Kiwi, die in Plastikfolie wiederverpackt wurden. Da war der Hausverstand in den Konzernzentralen wohl wieder mal auf Urlaub.



Die Verpackung von Fertiggerichten besteht fast ausschließlich aus Plastik, meist in einer Plastikschißel, und dazu auch noch eingeschweißt. Etwas Frisches zu kaufen und dann selbst zu kochen kostet zwar mehr Zeit, ist aber gesünder und besser für die Umwelt.



Anstatt Joghurt im Becher oder Mineralwasser in der PET-Flasche zu kaufen, kann auf Glas zurückgegriffen werden. Die leeren Gläser verstellen zwar Platz zu Hause, lassen sich beim nächsten Einkauf aber gleich wieder entsorgen. Die Sammelstationen dafür sind in Haag gleich in der Nähe unserer Supermärkte, deshalb ist auch kein Umweg dafür nötig. Und zu guter Letzt der Klassiker: Anstatt mit einer Plastiktüte kann der Einkauf auch mit einem Stoffsackerl, einer Schachtel oder einem Rucksack nach Hause gebracht werden.

Als Konsumenten entscheiden immer noch wir, welches Produkt uns am liebsten ist: Das mit oder ohne Plastikverpackung. Vielleicht sieht Ihr Einkauf das nächste Mal schon anders aus.

Umweltgemeinderat, Ing. Martin Huber

Halten wir Haag sauber!

Wenn man in Haag eine Runde laufen geht, zeigt sich die Natur von ihrer schönsten Seite. Man sieht auch, wieviel Mühe sich die Landwirte bei der Pflege der Landschaft und ihrer Felder geben.

Da ärgert es mich besonders, wenn ich am Straßenrand und in den Feldern entlang der Straßen unnötigen Müll entdecke. Von Plastikverpackungen bis zu Getränkedosen ist alles zu finden. Es ist wirklich unverständlich und beschämend, wenn Leute ihren Müll in unserer Landschaft entsorgen.

Der Müll in den Feldern verschmutzt nicht nur die Umwelt. Durch die landwirtschaftlichen Arbeiten kann er auch in die Erde miteingearbeitet werden und verschlechtert damit die Qualität der Ernte und der daraus resultierenden Lebensmittel. Harte Materialien wie Glas oder Metalle können auch zu Beschädigungen an landwirtschaftlichen Geräten führen.



Machen wir uns doch gemeinsam das Leben leichter und entsorgen wir unseren Müll so, wie es sich gehört.

„Halten wir Haag sauber!“

Dipl.-Ing. Thomas Stockinger

Einkaufen bei Amazon oder in unseren Haager Geschäften?

Ja, es ist bequem, im Internet einzukaufen, meist auch recht preisgünstig. Obwohl Amazon längst nicht mehr immer und überall der billigste Anbieter ist. Zu Bedenken ist dabei, was sich derweil bei den lokalen Händlern abspielt. Ein signifikantes Alarmsignal sollten wir ernst nehmen: In den USA geht gerade der größte Spielwarenanbieter der Welt, Toys'R'Us, pleite! Natürlich sind dort hausgemachte Probleme auch dabei, aber letztendlich hat Amazon dem Spielzeugriesen das Wasser abgegraben. Ich meine, ehe wir die „Kaufen“-Taste betätigen, sollten wir wenigstens kurz darüber nachdenken, ob wir diesen Einkauf nicht auch hier in Haag machen könnten!

Wir brauchen unsere „Nahversorger“ - diese wegen oft läppischer Ersparnis links liegen zu lassen, wird sich langfristig bitter rächen.

Manfred Tischler



Aktion 20.000 – Jobs für ältere Arbeitnehmer

Im Juni des heurigen Jahres wurde im Nationalrat eine Initiative für ältere arbeitslose Menschen geschaffen, die „Aktion 20.000“.

Auch in Haag sollte sich die Stadtpolitik in Zukunft Gedanken machen, wie sie älteren Menschen, die nicht mehr so leicht einen Job am Arbeitsmarkt finden, Angebote im Gemeindedienst oder etwa im Tierpark machen kann. Die Stadtgemeinde könnte dafür durchwegs Möglichkeiten schaffen. Ältere Arbeitnehmer bringen oft viel Erfahrung mit und könnten für die Gemeinde eine echte Bereicherung sein.

Arbeitslosigkeit im Alter kann dagegen für Betroffene eine große Belastung bis hin zur Existenzbedrohung werden.

Mag. Martin Stöckler



Laufen in Haag

Mit seinen zahlreichen Wiesen-, Wald- und Feldwegen, mit seinen Güterwegen und Straßen ist Haag ein ideales Trainingsgebiet für Läuferinnen und Läufer. Egal, ob lieber hügelig oder flach, im Stadtgebiet oder dort, wo Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen, ob Asphalt oder Gelände, egal ob Laufanfänger oder Ultraläufer, ob gemütlich in der Gruppe oder als Einzelkämpfer, ob immer motivierte Frühaufsteher oder Nachtschwärmer mit Stirnlampe, es gibt ein umfangreiches Angebot für alle Sportskanonen und solche, die es lieber gemütlich angehen - oder besser gesagt anlaufen.

Wir machen Haag Beine



Martin Huber und Martin Stöckler machen in dieser Zeitung den Anfang eines Laufstreckennetzes für Haag. In weiterer Folge soll ein Angebot an möglichen Strecken für Läuferinnen und Läufer entstehen, aus dem sie für ihr Lauftraining wählen können.

Volkssport Nummer 1

Laufen ist in Kombination mit Ausgleichssport (Krafttraining, Dehnen, Koordinationstraining) der ideale Fitmacher, die Geldinvestition dafür hält sich in Grenzen und die Bewegung in der

Natur sorgt für Gesundheit und Wohlfühl. Wir wollen es Ihnen leichter machen, indem wir Neugier und Vorfreude für neue Laufstrecken wecken. Aber es wird im wahrsten Sinne des Wortes noch ein weiter Weg sein, das ganze Gemeindegebiet abzudecken. Helfen Sie also mit, die weißen Flecken immer mehr zu füllen.

Lausbuam - Runde

Die „Lausbuam“ - Runde ist maßgeschneidert für Laufanfänger, die nicht die ganze Strecke durchlaufen wollen. In gemütlichem Tempo und mit Gehpausen ist die Strecke in 1:00 h zu bewältigen. Nach dem Lauf kann man noch auf ein Erfrischungsgetränk beim Wirt vorbeischaun.

Km: 6.68, Höhenmeter: 76, Unsere Zeit: 32 min 15 s

www.runtastic.com/de/routen/lausbuam-runde



In der Kürze liegt die Würze

Für den Start empfehlen wir kurze Strecken, die leicht zu bewältigen sind. Das gilt besonders für junge Läuferinnen und Läufer. Kinder sind zwar manchmal schon zu bemerkenswerten Ausdauerleistungen imstande, was aber weder für die Ausdauerleistung noch für die Freude am Laufen immer förderlich ist. Dagegen kann man sich bei kurzen Strecken ordentlich austoben, und der Trainingseffekt ist bei höherer Intensivität mitunter höher. So können 10 Minuten flottes Laufen, und das 3- bis 4-mal in der Woche, eine überraschende Wirkung erzielen. Verlockend? Probieren Sie es einfach aus.

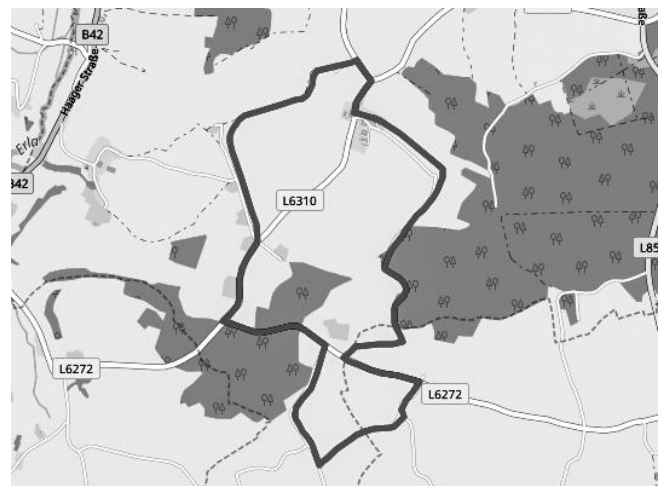


Weitere Lauftipps für Anfänger und Fortgeschrittene gibt es auf Anfrage bei martin.stoeckler@brgsteyr.at

Routen in Runtastic

Um zu den Routen in Runtastic zu gelangen musst du nur den angegebenen QR-Code mit deinem Smartphone scannen. Wenn du auf der Internetseite dann auf den grünen „Markieren“ Button klickst, wird die Strecke automatisch in deiner Runtastic App unter „Routen“ hinzugefügt. Auf der Internetseite kannst du deine Leistungen mit anderen Läuferinnen und Läufern aus Haag vergleichen und auch die aktuelle Bestzeit ist angegeben.

Mag. Martin Stöckler & Ing. Martin Huber



Sauerstoffnot

Eine wunderschöne Laufstrecke im östlichen Teil von Haag, in den Katastralgemeinden Schudutz, Gstetten und Holzleiten. Es gibt auch mehrere Möglichkeiten abzukürzen. Für ambitionierte Läufer ist die Strecke in unter 1:20 h möglich. Nordic-Walker sollten schon 2:30 h einplanen.

Km: 11.6, Höhenmeter: 181, Unsere Zeit: 1 h 23 s

www.runtastic.com/de/routen/sauerstoffnot

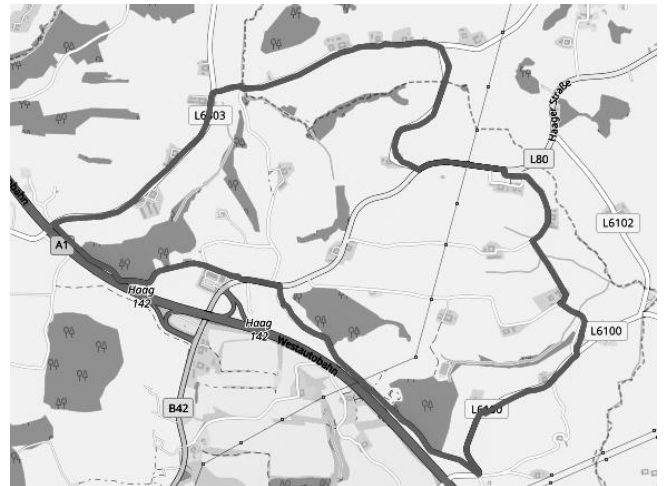


Wadlbeißer

Bei der „Wadlbeißer“-Runde gibt es die Möglichkeit, an der Park&Drive-Anlage neben der Asfinag zu starten. Die schöne Strecke durch Radhof und Schudutz wird nur durch eine kurze Passage entlang der Bundesstraße unterbrochen. Einige Steilstücke verlangen eine gute Einteilung der Kräfte.

Km: 9.69, Höhenmeter: 195, Unsere Zeit: 51 min 47 s

www.runtastic.com/de/routen/wadlbeisser-4

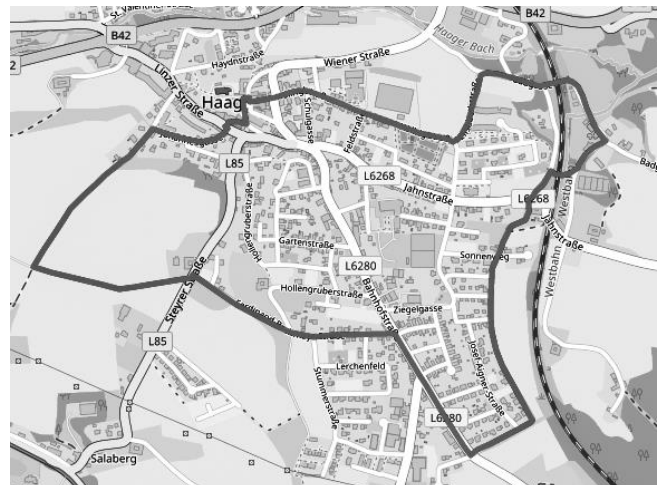


A-Quölarei

In einer guten halben Stunde kann man eine Runde um einen Teil der Haager Stadt drehen. Mit der Stiegengasse und dem Seniorenheimberg gibt es zwei Herausforderungen, die der kurzen Strecke den richtigen Kick verleihen.

Km: 4.95, Höhenmeter: 71, Unsere Zeit: 24 min 24 s

www.runtastic.com/de/routen/a-quolarei



Interview mit Weltmeisterin Laura Stöckler

„Laura Stöckler ist Weltmeisterin im Klettern“ – Diese Nachricht verbreitete sich am 9. September und den darauffolgenden Tagen wie ein Lauffeuer. Drei Jahre vor den Olympischen Spielen in Tokio gewann Laura Stöckler genau jenen Wettkampf, der dort seine Premiere feiern wird: Die Kombination im Klettern, bestehend aus Speedklettern, Bouldern und Vorstieg. Innerhalb eines Monats folgten dann noch EM-Bronze im Bouldern und Vorstieg und EM-Gold in der Kombination. Laura stellte sich für ein Interview zur Verfügung, wo sie uns einen Einblick in ihr Sportlerleben gab.



Für HaaG: *Laura, eine lange Saison neigt sich dem Ende zu. Was steht heuer noch an?*

Laura: Die heurige Saison ist eigentlich vorbei. Im November steht dann noch entweder ein Austria-Cup, der schon für die nächste Saison zählt, oder ein Welt-Cup in Slowenien an. Je nachdem, wie fit ich da noch bin und was meine Trainer sagen. Dann geht es in die wohlverdiente ca. 3-wöchige Pause.

Für HaaG: *Wenn du die heurige Saison kurz Revue passieren lässt, was waren die wichtigsten Stationen?*

Laura: Die heurige Saison hat für mich schon im Herbst letztes Jahr mit dem Austria-Cup im Bouldern in Innsbruck begonnen. Da konnte ich die Erwachsenenklasse für mich entscheiden. Im Frühjahr starteten dann die Europa-Cups, bei denen für mich die Siege in Graz und in der Schweiz in Erinnerung bleiben. Auch die Österreichische Meisterschaft in Innsbruck endete für mich mit drei Goldmedaillen recht erfolgreich.

Für HaaG: *Wie hast du die WM in Innsbruck erlebt? Sie hat ja fast zwei Wochen gedauert?*

Laura: Durch das erstmals ausgetragene Kombinationsfinale am Ende der WM wurde diese Jugendweltmeisterschaft für mich definitiv zur anstrengendsten. Sogar nach dem ersten Wettkampf im Bouldern war ich schon sehr müde und hatte einen

Muskelkater. Da halfen mir dann Massagen von den Physiotherapeuten und viel Schlaf an den Pausetagen. Während des Wettkampfes half mir dann natürlich auch das Publikum, meine Müdigkeit zu vergessen und noch einmal mein Bestes zu geben.

Für HaaG: *Erzähl uns, wie du den Kombinations-Wettkampf erlebt hast?*

Laura: Mein Ziel war es von Beginn der WM an, mich für das Kombinationsfinale der besten 6 zu qualifizieren – und ich muss ehrlich sein, ich wäre auch ziemlich enttäuscht gewesen, wenn ich es nicht geschafft hätte. Im Finale dann wurde am späten Nachmittag mit Speed begonnen, wo ich etwas unglücklich den dritten Platz belegte. Doch ich wusste, dass ich einmal eine gute Grundlage hatte. Als ich dann die Boulderrunde für mich entscheiden konnte, lag ich auf dem 2. Zwischenrang hinter der Russin Iuliia Panteleeva. Zwischen den ganzen Wettkämpfen mussten wir Athleten die Zeit in einer Isolationszone verbringen, die dazu dient, dass man den Konkurrenten nicht zuschauen und etwaige Lösungen abschauen kann. Nach dem Bouldern begann ich zu rechnen und mir wurde klar, dass ich schon fast sicher eine Medaille hatte. Beim abschließenden Vorstieg war ich dann so richtig im Flow, konnte locker drauf los klettern und auch diese Runde für mich entscheiden.



Für HaaG: *Was waren deine Gedanken und Emotionen, als du Weltmeisterin geworden bist?*

Laura: Den Moment, als ich in der Route den Schlüsselzug gemeistert hatte und ich durch den Jubel des Publikums wusste, dass ich gut unterwegs war, werde ich nie mehr vergessen. Ich konnte mich kurz sammeln, um dann mit Vollgas noch in den letzten Abschnitt zu starten und erst kurz unter dem Top ins Seil zu fallen.

Ich freute mich, dass ich zumindest Silber in der Tasche hatte. Als die Russin dann unter meiner Weite gefallen ist, war es offiziell: Ich war Kombinationsweltmeisterin. Ich bin sehr froh, dass ich diesen Moment mit dem Heimpublikum und meiner Familie teilen konnte. Sogar mein Papa musste vor Freude weinen.

Für HaaG: *Zu uns hat er gesagt, dass er nur etwas im Auge hatte 😊. Du wohnst seit Sommer in Innsbruck? Was machst du dort?*

Laura: Ich bin mit einer Freundin in eine Wohnung gezogen, um im Herbst dann dort zu studieren. Beginnen werde ich jetzt einmal mit dem Anglistikstudium, vielleicht möchte ich dann umsteigen auf Sport und Englisch Lehramt. Aber die Aufnahmeprüfung für das Sportstudium habe ich beim ersten Versuch leider nicht geschafft. Natürlich spielten auch die Trainingsmöglichkeiten eine große Rolle bei der Wahl für Innsbruck. Eine schwierige Entscheidung war es jedoch keine, weil ich mich von Beginn an in Innsbruck verliebt habe und wusste, dass ich eines Tages dort studieren und trainieren möchte.



Für HaaG: *Trainierst du jeden Tag?*

Laura: Klettern steht zumindest 5-mal pro Woche am Programm, ab jetzt in Innsbruck auch das eine oder andere Mal zweimal pro Tag. Wenn kein Training am Plan steht, geh ich schon mal Laufen oder Radfahren am Ergometer, Krafttraining ist sehr wichtig und Ausgleichsgymnastik ebenso. Wenn ich keinen Sport machen kann, fängt es zum Jucken an. Das liegt ein bisschen in der Familie.

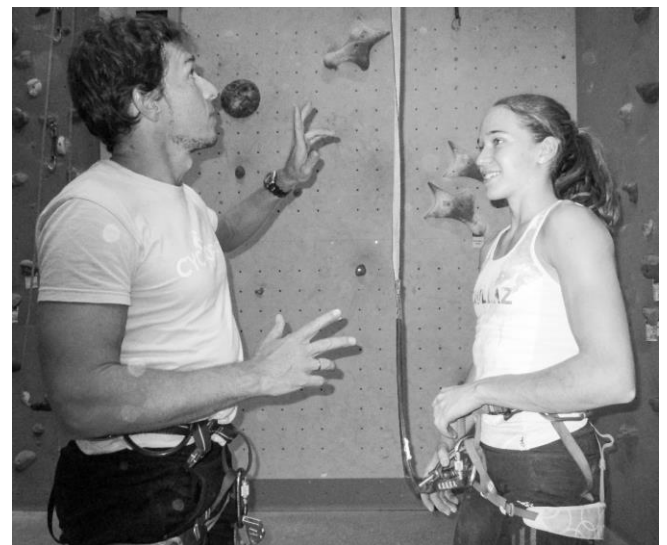
Für HaaG: *Was machst du noch gern außer Sport?*

Laura: Ich koche sehr gern und probiere immer wieder neue Rezepte aus dem Internet aus. Natürlich soll dabei das Essen gesund sein, das ist für mich als Sportlerin sehr wichtig. Ein besonderes Hobby von mir ist das Fotografieren. Das habe ich vor einigen Jahren für mich entdeckt. Menschen aus meinem Freundeskreis und Objekte in der Natur sind dabei

meine liebsten Motive, die ich dann auch selbst mit einem Fotoprogramm bearbeite. Sonst lieg ich auch gern mal auf der faulen Haut, schau Serien auf Englisch an und surfe durchs Internet.

Für HaaG: *Was wird dir in Innsbruck fehlen?*

Laura: Natürlich meine Familie. Bei dieser Gelegenheit würde ich mich gerne bedanken, dass sie mich so lange unterstützt hat. Meine Mama war meine Managerin und hat sich darum gekümmert, dass sich einigermaßen Schule und Sport miteinander unter einen Hut bringen ließen. Sie hat alle meine Termine, Trainingslager und Wettkämpfe koordiniert und aufgepasst, dass ich bei meinen vielen Reisen nichts vergesse. Außerdem ist sie bis heute meine erste Ansprechperson, wenn ich was brauche. Mein Papa war Chauffeur, Sicherer beim Klettern und Trainer, was pro Woche schon mal 10 Stunden oder mehr in Anspruch nahm. Seine Tipps fürs Training und die Wettkämpfe waren für mich sehr wichtig. Meistens haben meine Eltern es geschafft, mich zu motivieren und mein Training durchzuziehen. Und meine Brüder, die meine besten Fans sind und mir immer fest die Daumen drückten, obwohl sie aufgrund meines Sports manchmal zu kurz kamen.



Für HaaG: *Was willst du sonst noch anbringen?*

Laura: Es hat mich ungemein gefreut, wie viele Menschen, vor allem auch aus Haag, sich mit mir über den WM-Titel gefreut haben. Ich habe am Handy und in den sozialen Medien unzählige Glückwünsche bekommen und meine Eltern haben mir tagelang Grüße und Gratulationen ausgerichtet. Nicht nur einmal mussten sie mir erklären, wer die alle sind, weil ich gar nicht alle kenne.

Sogar ein WM-Titel ist „nur“ ein Titel. Erst dadurch, dass sich so viele Menschen mit mir mitfreuen, wird er zu etwas Außergewöhnlichem.

Bildung ist das höchste Gut

Vorweg eine gute Nachricht: Heuer haben wieder zahlreiche Haagerinnen und Haager eine Lehre abgeschlossen, maturiert oder ihr Studium vollendet. Wir gratulieren! Sie haben einige Entbehrungen auf sich nehmen müssen, haben monatelang gelernt und geübt und haben sich dabei wahrscheinlich ganz schön reinhängen müssen. Dafür gehört ihnen die Zukunft, sie haben einen weiteren Schritt in ein erfolgreiches Berufsleben getan.

Das Bildungssystem in Österreich ist grundsätzlich gut, obwohl es gern schlecht geredet wird. Aber perfekt ist es sicher nicht. Zu viele fallen darin durch und haben dann wahrscheinlich keine gute berufliche Zukunft vor sich. Die Verantwortung dafür wird gerne herumgeschoben. *Die Eltern sind schuld, weil sie ihre Kinder nicht fördern. Die Schulen und Lehrer sind schuld, weil sie die Kinder zu früh aufgeben. Die Politik ist schuld, weil so viel Geld in der Schulverwaltung verloren geht. Die Kinder sind schuld, weil sie faul sind.*

Eines ist klar: Nur die besten Rahmenbedingungen und ein gutes Zusammenwirken von allen Beteiligten, in erster Linie Kinder, Lehrer und Eltern, kann zu guten Ergebnissen führen. Die Politik, in unserem Fall die Stadtgemeinde, ist für Rahmenbedingungen mitverantwortlich. Die Kindergärten und die Schulen müssen vor allem mit ausreichend Personal ausgerüstet sein. Das kostet nicht wenig Geld, Sparen in diesem Bereich macht sich aber garantiert nicht bezahlt. Zuviel einmischen soll sich die Politik in pädagogische Belange nicht. Das geht meistens nicht gut.

Sehr wohl kann sich die Gemeinde aber Gedanken machen, wie sie Bildung allgemein für Kinder und Jugendliche fördern kann. Sie soll sich überlegen:

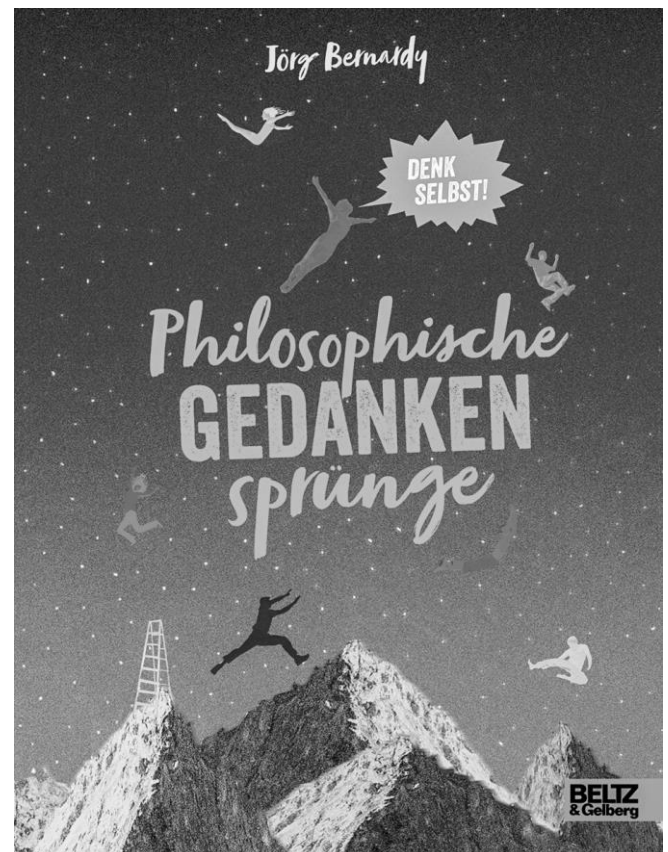
- Wie können Kinder zu mehr Lesen motiviert werden? Die jetzige Generation von Kindern liest und schreibt so wenig wie keine zuvor, zumindest, was volle und komplexere Sätze betrifft.
- Wie kann Interesse für Wissenschaft geweckt werden?
- Wie können Kinder, Jugendliche und Eltern bezüglich (Aus-)Bildung beraten werden?
- Wie können ausländische Kinder besser und schneller Deutsch lernen?

Die Stadtgemeinde unterhält eine Bibliothek, die einen wichtigen Beitrag zur Bildung von Kindern und Jugendlichen leisten kann. Wenn Kinder lesen, erweitern sie ihren Sprachschatz und verbessern Rechtschreibung und Grammatik. Und was ganz

wichtig ist: Je mehr Kinder lesen, desto besser können sie Texte auch verstehen. Lesen Kinder umgekehrt sehr wenig oder gar nichts, bleibt ihr Sprachschatz begrenzt und was viel schlimmer ist: Auch nach acht oder neun Pflichtschuljahren können sie nur mangelhaft sinnerfassend Texte wie etwa Zeitungsberichte oder schriftliche Arbeitsanweisungen lesen und verstehen. Dass das fatale Folgen für die weitere Ausbildung und den Beruf hat, liegt auf der Hand.

Wir kaufen ein Buch für Haag

Lesen bildet. In der Haager Stadtbibliothek kann man günstig Bücher ausleihen, gerade für Kinder gibt es ein gutes Angebot. Besuchen Sie sie mit Ihrem Kind oder Enkel und bringen es zum Lesen. Wir sind von der Wichtigkeit dieser Gemeindeinstitution überzeugt und wollen sie unterstützen:



Jörg Bernardy, Linda Wölfel

Philosophische Gedankensprünge: Denk selbst!

Ist der Mensch das schlaueste Tier? Wieso essen wir Tiere? Ist der Mensch gut oder böse?

Dieses Buch ist für aufgeweckte und interessierte Jugendliche, die sich solche Fragen schon einmal gestellt haben, hilfreich beim Finden von Antworten. „Denken ist ein Abenteuer, das dich verändern kann.“

Mag. Martin Stöckler

Neue Volleybälle für den Haager Beachvolleyballverein

Die Bürgerliste **Für HaaG** unterstützte den Haager Beachvolleyballverein mit dem Kauf von neuen Volleybällen. Nachdem die Plätze im Haagerbad saniert wurden, war heuer bei tollem Sommerwetter ungetrübtes Training und Spiel möglich. Vereinsobmann Hannes Feiglstorfer und die Mitglieder bedankten sich.



Löse das Beispiel und gewinne zwei österreichische Natur-Zahnbürsten aus Holz

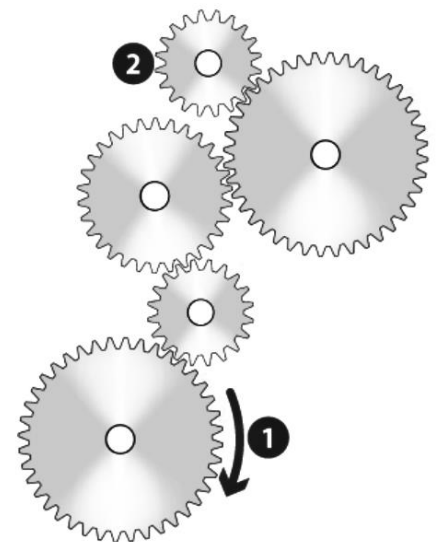
Großmutter's alte Nähmaschine fängt nach 30 Jahren im Einsatz an, Probleme zu machen. Da deine Oma in einer Zeit aufgewachsen ist, in der man Dinge noch repariert hat, anstatt sie sofort wegzuworfen, möchte sie, dass du einen Blick auf das Gerät wirfst. Du erkennst, dass das Problem an einem Zahnrad im Getriebe liegt. Vor dem Reparieren muss du dieses aber erst einmal verstehen. Das Zahnrad 1 läuft mit einer konstanten Geschwindigkeit.

Läuft das Zahnrad 2 nun:

A) schneller B) langsamer C) oder gleichschnell als das Zahnrad 1?

Schreib uns deine Antwort gemeinsam mit deinem Namen und Adresse entweder per Email an martin.stoeckler@brgsteyr.at oder auf Facebook (**Bürgerliste Für HaaG**). Die Zahnbürsten werden unter allen Teilnehmenden, die uns die richtige Antwort senden, verlost.

Die Zahnbürsten sind natürlich abbaubar und handgefertigt. Die Borsten sind sehr weich und somit schonend zu Zahn und Zahnfleisch. Auch die Verpackung ist umweltfreundlich.



In der letzten Ausgabe gab es eine Schwimmbrille zu gewinnen. Das Rätsel wurde gelöst von...



Andreas Hartl-Bachinger



Hannes Leutgeb



Lisa Gruber



Paul Nagelstrasser



Josef Jordan



Andreas Krenschner



Gerhard Stallinger



Erika Schaumdögl



Dipl.-Ing. Gerhard Lubowski



Patrick Mayrhofer & Bianca Mayr

Schenken macht Freude

Wir wünschen uns, dass viele Haagerinnen und Haager, vor allem Kinder, bei der Aktion „Kinderschuhe für Osteuropa“ mitmachen. Etwas Gutes tun und armen Kindern damit zu helfen kann große Freude machen, nicht nur den Beschenkten, sondern auch denen, die schenken.

Die meisten von uns leben im Überfluss, da spüren wir es kaum, wenn wir etwas davon hergeben. Und neben den Sorgen um uns selbst sollten wir nicht auf die Menschen vergessen, denen es viel schlechter geht als uns.

